Schulinterner Lehrplan
zum NRW Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Chinesisch 中文

als neu einsetzende Fremdsprache

(Stand: September 2020)

Fachschaft Chinesisch des Essener Burggymnasiums

Inhalt 目录

1 Die Fachschaft Chinesisch am Burggymnasium **1**

2 Entscheidungen zum Unterricht **4**

2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 4

2.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben – Einführungsphase 1.1 7

2.3 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben – Einführungsphase 1.2 14

2.4 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase 1.1 21

2.5 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase 1.2 28

2.6 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase 2.1 34

2.7 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase 2.2 40

2.8 NRW Projekt ‚Chinesisch 2,0‘ 44

3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit **45**

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung **48**

5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen **55**

6 Qualitätssicherung und Evaluation **57**

1 Die Fachschaft Chinesisch am Burggymnasium

Das Burggymnasium liegt im Herzen der Stadt Essen mit 600 Schülern und Schülerinnen und circa 50 Lehrkräften. Mit einem bilingual-englischen Profilangebot (einschl. bilingualem Abitur) ist ihr Schwerpunkt auf das fremdsprachliche Bereich ausgerichtet. Das Burggymnasium ist die einzige Schule in Essen, die Chinesisch als neu einsetzende Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe mit Abituroption anbietet. Chinesisch war zwischen 1994 und 2007 ein AG-Angebot und ist seit dem Schuljahr 2008/09 als reguläres Schulfach etabliert und fester Bestandteil des Schulprogramms.

Der Globalisierungsprozess und der wachsende Einfluss Chinas führen weltweit zur verstärkten Verwendung des Chinesischen. Der Chinesischunterricht an unserer Schule trägt damit der wachsenden Position Chinas in der Welt Rechnung. Neben den kommunikativen Kompetenzen setzt die Vermittlung interkultureller Kompetenzen und damit der Ausbildung eines stärkeren Bewusstseins im Umgang mit einer außereuropäischen Sprache und Kultur einen oberstufengemäßen Akzent im Chinesischunterricht unserer Schule. Mit diesem Sprachangebot ermöglichen wir es unseren Schülerinnen und Schülern, eine Sprache zu erlernen, die für sie von hoher Relevanz in ihrem späteren (Berufs-)Leben sein kann.

Das Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit beinhaltet im Zusammenhang mit dem Auftrag, vertiefte Allgemeinbildung und Studierfähigkeit zu stärken, für den Chinesischunterricht der gymnasialen Oberstufe die Verpflichtung, die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile zu unterstützen. Schon in der Einführungsphase verfolgt der Chinesischunterricht dieses Ziel, indem den Sprachlernkompetenzen besondere Beachtung gewidmet wird. Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen, welche die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit (Fremd-) Sprachen erworben haben, sollen ihnen helfen, nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens weitere Sprachen zu erlernen. Auch diese Aufgabe wird im Chinesischunterricht der Qualifikationsphase weiter verfolgt.

Der Erwerb der Sprachkompetenz an unserer Schule wird in drei Schritte aufgeteilt. Zuerst werden kommunikativ orientierte Grundkenntnisse der chinesischen Sprache durch Übungen für Hör- und Sprechfähigkeit vermittelt. Dabei werden Alltagsthemen behandelt wie persönliche Vorstellung, Familie, Aussehen und Charakterbeschreibung, Schule, Arbeiten, Einkaufen, Einladung, Wegbeschreibung, Telefonieren, Freizeitgestaltung, Gesundheit und Umwelt, etc. Danach wird die Lesefertigkeit fokussiert. Die chinesischen Schriftzeichen werden in diesem Schritt intensiv vermittelt und die Schülerinnen und Schüler können nach einer kurzen Zeit die Fähigkeit erlangen, originale Texte in Schriftzeichen ohne Hilfe von Lautumschriften zu verstehen. Im letzten Schritt werden die Schülerinnen und Schüler durch das intensive Üben der Schreibfertigkeit für die Abiturprüfung vorbereitet.

Neben der Sprachkompetenz werden ebenfalls vielfältige kulturelle Kenntnisse über China vermittelt. Hierzu zählen der Überblick über die chinesische Geschichte, die Geographie, das Staatssystem und das Bildungssystem. Darüber hinaus beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit Themen wie Literatur, Sitten und Gebräuche, Essen, Feiertage, Kalender, Tierzeichen, technische Erfindungen, Kalligraphie und philosophische Hintergründe, etc.

Der Chinesischunterricht der gymnasialen Oberstufe ist dem Leitbild des aktiven und selbstständigen Lerners verpflichtet und sorgt in diesem Sinne für vielfältige Lerngelegenheiten, damit die Schülerinnen und Schüler ihr Können und Wissen in gut organisierter und vernetzter Weise erwerben und zunehmend mehr Verantwortung für den Erwerb von Kompetenzen übernehmen können.

In diesem Zusammenhang bietet die seit 2014 bestehende Schulpartnerschaft mit der Shanghai Caoyang No.2 High School vielfältige interkulturelle Lernanlässe und Begegnungssituationen. In Kooperation mit anderen Institutionen (Universität Duisburg-Essen, Konfuzius-Institut Metropole Ruhr, Konfuzius-Institut Düsseldorf etc.) werden darüber hinaus weitere ggf. fächerübergreifende Projekte und Aktivitäten unternommen, um auch außerunterrichtlich interkulturelle Handlungsfähigkeit zu erproben

und zu vertiefen. In Kooperation mit Unternehmen der Region (z.B. Huawei Technologies Deutschland in Düsseldorf) werden darüber hinaus Praktika mit Chinabezug angeboten.

Die Chinesischlerner unserer Schule nehmen regelmäßig an der international anerkannten chinesischen Zertifikatsprüfung 汉语水平考试 Hànyǔ shuǐpíng kǎoshì (HSK/schriftlich und HSKK/mündlich) sowie an Fremdsprachenwettbewerben (Bundeswettbewerb Fremdsprachen, NRW-Kreativwettbewerb, Chinese Bridge Wettbewerb) teil.

Die Fachschaft Chinesisch besteht aus einer festangestellten Lehrkraft, die in der Regel von einem/einer Fremdsprachenassistenten/-in unterstützt werden. Das Burggymnasium verfügt über einen Chinesisch-Fachraum (Raum 202 in der Luisenschule), der mit modernen Medien (eine Interaktive Tafel und ein Computer mit W-LAN Anschluss, HiFi-Anlage und 30 Huaiwei-Tablets), umfangreichem authentischem Material (Zeitungen, Zeitschriften, Landkarten, Kalligraphie-Sets, Dokumentar- und Spielfilme) sowie Nachschlagewerken und Unterrichtsmaterial (Lernprogramme, Memorys, Spiele etc.) ausgestattet ist, und somit gute Bedingungen für die handlungsorientierte und binnendifferenzierende Unterrichtsgestaltung und das eigenständige Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler bietet.

Im Rahmen der Qualitätssicherung hat die Fachschaft Chinesisch seit Jahren regelmäßige Dienstbesprechungen und Fachkonferenzen etabliert, in denen die zentralen Themen der Standardorientierung und Qualitätssicherung (Erarbeitung/Überarbeitung des schulinternen Lehrplans, Grundsätze der Leistungsbewertung, Analyse der verwendeten Lehrwerke und Materialien, Didaktisch-methodische Fragestellungen etc.) bearbeitet und diskutiert werden. Darüber hinaus nimmt die Fachlehrkraft regelmäßig an regionalen und überregionalen Fortbildungsveranstaltungen teil (u.a. NRW-Chinesischlehrer-treffen, Fortbildungsangebote des chinesischen und taiwanischen Erziehungsministeriums etc.)

Zur Zeit ist Herr Yungang Zhang der Fachkonferenzvorsitzende. Die Durchführung der Abiturprüfung im Fach Chinesisch wird zusammen mit dem Gymnasium Adolfinum Moers gewährleistet.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<table>
<tr><th colspan="2">Einführungsphase / EF</th></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>

Thema: 个人与家庭 (Der Einzelne und die Familie)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

Funktionale kommunikative Kompetenz:
• Sprechen
• Hör-/Hörsehverstehen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
• Soziokulturelles Orientierungswissen
Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt

Zeitbedarf: 35 Std.</td><td><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>

Thema: 日常生活与业余爱好 (Alltag und Hobbys)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

Funktionale kommunikative Kompetenz:
• Hör-/Hörsehverstehen
• Leseverstehen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
• Soziokulturelles Orientierungswissen
Themenfeld: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener

Zeitbedarf: 35 Std.</td></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>

Thema:学校生活与职业规划 (Schulleben in China und Deutschland und Berufswahl)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

Funktionale kommunikative Kompetenz:
• Sprechen
• Schreiben

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
• Soziokulturelles Orientierungswissen
Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt

Text- und Medienkompetenz

Zeitbedarf: 35 Std.</td><td><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>

Thema: 去中国学习和工作 (Nach China studieren und arbeiten gehen)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

Funktionale kommunikative Kompetenz:
• Schreiben
• Sprachmittlung

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
• Soziokulturelles Orientierungswissen
Themenfelder: Historische und kulturelle Entwicklungen

Text- und Medienkompetenz

Zeitbedarf: 35 Std.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Summe Einführungsphase: ca. 140 Stunden</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th colspan="2">Qualifikationsphase 1/ Q1</th></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>

Thema: 饮食文化的转变(Ess-und Trinkkultur im Wandel – bewusste Ernährung in China und Deutschland)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

Funktionale kommunikative Kompetenz:
• Leseverstehen
• Sprechen
• Hör-/Hörsehverstehen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
• Soziokulturelles Orientierungswissen
Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt

Text- und Medienkompetenz

Zeitbedarf: 35 Std.</td><td><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>

Thema: 中国青年人的消费习惯 (Konsumverhalten junger Erwachsener in China)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

Funktionale kommunikative Kompetenz:
• Leseverstehen
• Schreiben
• Sprachmittlung

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
• Soziokulturelles Orientierungswissen
Themenfelder: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener

Text- und Medienkompetenz

Zeitbedarf: 35 Std.</td></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>

Thema: 传统与节日的变迁 (Feste und Traditionen im Wandel)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

Funktionale kommunikative Kompetenz:
• Leseverstehen
• Schreiben
• Sprachmittlung

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
• Soziokulturelles Orientierungswissen
Themenfelder: Historische und kulturelle Entwicklungen

Zeitbedarf: 35 Std.</td><td><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>

Thema: 代沟与人口变化 (Generationenkonflikt und demographischer Wandel)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

Funktionale kommunikative Kompetenz:
• Hör-/Hörsehverstehen
• Leseverstehen
• Schreiben

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
• Soziokulturelles Orientierungswissen
Themenfelder: Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe

Zeitbedarf: 35 Std.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Summe Q1: ca. 140 Stunden</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th colspan="2">Qualifikationsphase 2/ Q2</th></tr>
<tr><td><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>
Thema: 找房子/中国的住房状况
(Auf Wohnungssuche – Wohnverhältnisse in China)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
Funktionale kommunikative Kompetenz:
• Leseverstehen
• Sprechen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
• Soziokulturelles Orientierungswissen
Themenfelder: Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen

Text- und Medienkompetenz

Sprachbewusstheit

Zeitbedarf: 35 Std.</td><td><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>
Thema: 为了休息还是为了面子--旅游目的的变化 (Erholung oder Prestigesymbol–Reiseverhalten gestern und heute)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
Funktionale kommunikative Kompetenz:
• Hör-/Hörsehverstehen
• Leseverstehen
• Schreiben

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
• Soziokulturelles Orientierungswissen
Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt

Text- und Medienkompetenz

Zeitbedarf: 35 Std.</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>
Thema: 对未来的希望：学校与职场的要求与压力(Zukunftserwartungen: Anforderungen und Leistungsdruck in Schule, Studium und Arbeitswelt)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
Funktionale kommunikative Kompetenz:
• Leseverstehen
• Schreiben
• Sprachmittlung

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:
• Soziokulturelles Orientierungswissen
Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt

Text- und Medienkompetenz

Zeitbedarf: 35 Std.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten, Lausurphasen o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Summe Q2: ca. 105 Stunden</td></tr>
</table>

2.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben – Einführungsphase 1.1

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: 个人与家庭 (Der Einzelne und die Familie)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: 日常生活与业余爱好 (Alltag und Hobbys)

Hinweise:

Die Schule verwendet für die Einführungsphase das Lehrwerk Tong Dao aus dem C.C. Buchner Verlag in Bamberg, wobei auch FKKs ohne Lehrwerk erarbeitet werden.

Die Teilnahme an der Zertifikatsprüfung 汉语水平考试 (HSK/schriftlich und HSKK/mündlich) ist in der Sekundarstufe II fakultativ; ab Q2 wird die Teilnahme an Stufe 3 dringend empfohlen.

Gelegentlich werden themengebunden Unterrichtsgänge unternommen (Chinesischer Garten der Ruhr-Universität Bochum, Museen, Konfuzius-Institute etc.)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln
Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: • Persönliche Angaben (Name, Herkunft, Alter, Wohnort, Adresse) • Bildung und Bedeutung der chinesischer Nach- und Vornamen • Familie und Familienstrukturen in Dtl. und China • Geographische und regionale Besonderheiten Chinas: •	• Kulturelle Vielfalt bewusst werden und neue Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, u.a. bzgl. Der unterschiedlichen Herkunft und des Migrationshintergrundes sowie der eigenen Biographie und die Biographie der anderen • sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen z.B. bzgl. der sprachlich fixierten Alters- und Familienhierarchie bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden	• in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen (z.B. bzgl. Patchworkfamilie, Migrationshintergrund) mit denen der chinesischsprachigen Bezugskulturen (z.B. Ein-Kind-Politik) vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen (ggf. unter Rückgriff auf die lingua franca Englisch),

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Hör-/Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:	Schreiben	Sprachmittlung
• **kurze, klar strukturierte Äußerungen und adaptierte ggf. auch kurze, einfache authentische Hör- bzw. Hörsehtexte z.B. Selbst- und Familienvorstellungen, personenbezogene Angaben verstehen, wenn langsam und deutlich artikuliert in einfacher Standardsprache gesprochen wird** • **Aus Gesprächen und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wesentliche Einzelinformationen (z.B. Alter, Wohnort etc.) entnehmen**	• können adaptierte Texte (z.B. Dialoge), ggf. auch kurze, einfache authentische Texte, z.B. Kurzvorstellungen, Visitenkarten . • Kurzvorstellungen, (E-Mail), Texte aus sozialen Netzwerken (Chats) Hauptaussagen und wesentliche, leicht zugängliche Informationen entnehmen	• **Sich an einfachen Gesprächen zur eigenen Person, zur Familie, zu Freunden und persönlichen Angaben (Herkunft, Adresse, Alter) in der Regel weitgehend adressatengerecht beteiligen.** • **einfache kurze Gespräche zur eigenen Person, Familie und Freunden eröffnen, fortführen und beenden (Vorstellung)** **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** • **einfach strukturierte Auskünfte (personenbezogene Angaben etc.) über sich und andere geben**	**kurze Selbstvorstellungen verfassen und dabei elementare Mitteilungsabsichten (Auskunft über sich und die Familie, Kontaktaufnahme) in Chats, Visitenkarten etc. realisieren**	als Sprachmittlerin bzw. Sprachmittler in schriftlichen und mündlichen interkulturellen Begegnungssituationen des Kennenlernens und der Kontaktaufnahme einfache zentrale Aussagen und Informationen (Persönliche Angaben etc.) sinngemäß, ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** grundlegenden allgemeinen und thematischen Wortschatz zum Thema „Vorstellen der eigenen Person und der Familie“ sowie grundlegende geographische Ortszbezeichnungen (Länder, Städte, Flüsse) sowie einige Funktionswörter (Adverbien, ZEW etc.) zumeist zielorientiert nutzen. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter Schriftzeichen (Personalpronomen, Zahlen, Schriftzeichen zur Darstellung der persönlichen Angaben), die vorwiegend rezeptiv genutzt werden,
- **Grammatik:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire elementarer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden, u.a. Parataxe, Nominal- , Adjektiv-, Verbalsätze, Fragesätze mit Interrogativpronomen und Entscheidungsfragen mit 吗, elliptische Fragen mit 呢, Verneinung mit 不 und 没（有）， Possessivattribute mit 的, Ortsangabe mit 在
- **Aussprache:** ein Repertoire grundlegender Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation – insbesondere bezüglich der vier Töne – zeigen – Kenntnis grundlegendender AN- und Auslaute; besondere An- und Auslaute korrekt verwenden (Vokalauslaute, -ai,-ei, zh-, z-,

Sprachlernkompetenz

- **Grundlegendes Repertoire und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens (u.a. Strukturierung, Visualisierung, Recherche) nutzen und zum Teil selbstständig erweitern.**
- **Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren (Austauschbegegnungen, Chats)**
- **durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen**

Neueinsetzende Fremdsprache: Chinesisch
Einführungsphase
1. HJ., 1. Quartal
Kompetenzstufe A1

Thema: 个人与家庭

(Der Einzelne und die Familie)

Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std. Obligatorik
plus ca. 5 Std. Freiraum

Sprachbewusstheit

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (Anrede, Personalpronomen, Namen, Alter, Schrift) benennen und reflektieren (ggf. in deutscher Sprache),
- Kenntnisse grundlegender Radikalzeichen
- ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen, eigene Kommunikationsprobleme wahrnehmen und benennen sowie ggf. mit Unterstützung beheben

Text- und Medienkompetenz

- Adaptierte, ggf. auch kurze, einfache authentische Texte (verumschriftete Chats, Schilder, Visitenkarte, Formulare, Steckbrief) verstehen sowie sprachlich einfach strukturierte eigene mündliche und schriftliche Texte (Selbstvorstellung) produzieren.
- Kurze Selbstvorstellungen (Comics, Video-Clips, Chats, Visitenkarte etc.) vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte (Personenbezogene Angaben etc.) mündlich und schriftlich wiedergeben

Sonstige fachinterne Absprachen	

Lernerfolgsüberprüfung
• Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:
  ○ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (geschlossene Aufgaben)
  ○ Hör-Sehverstehen (isoliert; z.B. Selbstvorstellung)
  ○ Leseverstehen (integriert)
  ○ Schreiben (halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben in einem gemeinsamen situativen Kontext, z.B. Vorstellung der Familie und Freunde)
• Andere Formen der Leistungsfeststellung: Visitenkarte, kurze E-Mail, Poster z.B. Selbstvorstellung, szen. Darstellungen z.B. zur Kontaktaufnahme mit chinesischem Austauschpartner
	Projektvorhaben: Vorbereitung des Austauschprogramms mit der chinesischen Partnerschule
	• Vorbereitung und Durchführung des Austauschprogramms: Erste Kontaktaufnahme zu den Austauschpartnern
	• Geographische und regionale Besonderheiten – Dtl. und China im Vergleich - Plakatreihe

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

Aspekte der Alltagskultur, Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener

- Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt, z.B. Schulalltag, Alltags-Essen
- Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener, z.B. Hobbys

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- Sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen, z.B. der Höflichkeitsregeln bei Tisch, bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,
- sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden, z.B. Verhalten bei Tisch

Interkulturelles Verstehen und Handeln

- in informellen interkulturellen Begegnungssituationen ein noch begrenztes Repertoire kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten weitgehend beachten z.B. Essenszeiten und Speisenfolge
- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln z.B. zum Thema „vegetarisch / vegan“ essen.

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Hör-/Hör-Sehverstehen

- **können kurze, klar strukturierte Äußerungen und adaptierte, ggf. auch kurze, einfache authentische Hör- bzw. Hörsehtexte verstehen (Gespräch über Freizeitgestaltung)**
- **textinterne und textexternes Wissen(Gespräche übers Essen)**
- **aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert, selektiv) mit Hilfe funktional anwenden**

Leseverstehen

- Sach- und Gebrauchstexten sowie ggf. mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und wesentliche, leicht zugängliche Informationen entnehmen (z.B. Stunden-Wochenpläne, Mensapläne)
- leicht zugängliche wesentliche explizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z.B. Laden- und Straßenschilder)

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

- **einfache kurze Gespräche eröffnen, fortführen und beenden (Gespräche über Hobbys)**
- **sich in klar definierten Rollen in informellen Gesprächssituationen nach Vorbereitung an Gesprächen beteiligen, z.B. Essensbestellung im Restaurant**
- **in informellen Gesprächen Erlebnisse, Erfahrungen und Gefühle einbringen**

Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:

- **unter Verwendung von visualisierten Hilfsmitteln oder Notizen Arbeitsergebnisse in einfacher Form kurz darstellen (z.B. Befragung zur Freizeitgestaltung)**
- **einfache kürzere Texte sinngestaltend vortragen und die Hauptaussagen in einfacher Form wiedergeben**
- **Erlebnisse, Erfahrungen und Gefühle beschreiben (Bericht über Schulleben und Freizeit)**

Schreiben

- kurze Sach- und Gebrauchstexte der privaten Kommunikation verfassen und dabei elementare Mitteilungsabsichten realisieren, z.B. Bericht über Freizeiterlebnisse
- auf der Grundlage von Modelltexten einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (z.B. Forenpostings zu Schulalltag und Hobbys)

Sprachmittlung

- **als Sprachmittlerin bzw. Sprachmittler in informellen Kommunikationssituationen einfache zentrale Aussagen und Informationen sinngemäß, ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, z.B. um Touristen in einem Restaurant bei der Bestellung zu helfen**
- **bei der Vermittlung von Informationen auf einfache kurze Nachfragen eingehen, z.B. bei der Essensbestellung im Restaurant**

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** einen grundlegenden allgemeinen und thematischen Wortschatz zu den Wortfeldern „Schulalltag, einfaches Essen, Hobbys, Wochenverlauf“ zumeist zielorientiert nutzen. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter Schriftzeichen Modalverben 会、可以、能、喜欢、得、要, die vorwiegend rezeptiv genutzt werden; auch mit einem entsprechenden Textverarbeitungsprogramm ihre Texte so weit richtig schreiben, dass die Verständlichkeit gesichert ist.
- **Grammatik:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire elementarer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden, u. a. (in-)transitive Verben, Auswahlfrage, Demonstrativpron. 那、这+ZEW, mit.,; Aspektpartikel 了 für abgeschlossene Handlung, Partikel 吧 bei Aufforderungssätzen und rhetor. Fragen
- **Aussprache:** ein Repertoire grundlegender Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation – insbesondere bezüglich der vier Töne – zeigen
- **Orthographie:** die Lautumschrift Hanyu pinyin weitgehend korrekt verwenden

Sprachlernkompetenz

- Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren, z.B. bei Restaurantbesuchen
- Bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen
- ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen (Selbsttext S. 122)

Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Einführungsphase
1. HJ., 2. Quartal
Kompetenzstufe A1 mit Ant. an A2

Thema: 日常生活与业余爱好

(Alltag und Hobbys)

Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std.
Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum

Sprachbewusstheit

- Grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen (z.B. Modalverben, Auswahlfrage).

Text- und Medienkompetenz

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte mündlich und schriftlich wiedergeben (z.B. Laden- und Straßenschilder, Bilder, Icons)
- Eine begrenzte Anzahl an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um unter Anleitung und aufgabenbezogen eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform weitgehend adressatenorientiert zu stützen (z.B. Forenpostings)
- in Anlehnung an Modelltexte ihr Textverständnis durch das Verfassen einfacher kreativer Variationen zum Ausdruck bringen (z.B. Forenposting)

Sonstige fachinterne Absprachen	
Lernerfolgsüberprüfung • Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten: • Schreiben (halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Berichte, Erzählungen von Freizeiterlebnissen, Restaurantbesuchen) • Leseverstehen (integriert/isoliert – geschlossene/halboffene Aufgaben) • Hörverstehen/Hörsehverstehen (isoliert, z.B. Anrufbeantworternachricht zur Freizeitgestaltung)	**Projektvorhaben**

2.3 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben – Einführungsphase 1.2

Unterrichtsvorhaben III:

Thema:学校生活与职业规划 (Schulleben in China und Deutschland und Berufswahl)

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: 去中国学习和工作 (Nach China studieren und arbeiten gehen)

Hinweise:

Die Schule verwendet für die Einführungsphase das Lehrwerk Tong Dao aus dem C.C. Buchner Verlag in Bamberg, wobei auch FKKs ohne Lehrwerk erarbeitet werden.

Die Teilnahme an der Zertifikatsprüfung 汉语水平考试 (HSK/schriftlich und HSKK/mündlich) ist in der Sekundarstufe II fakultativ; ab Q2 wird die Teilnahme an Stufe 3 dringend empfohlen.

Gelegentlich werden themengebunden Unterrichtsgänge unternommen (Chinesischer Garten der Ruhr-Universität Bochum, Museen, Konfuzius-Institute etc.)

<table>
<tr><th colspan="5">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</th></tr>
<tr><td colspan="2">Soziokulturelles Orientierungswissen
Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: Schulalltag, Schulfächer, Prüfungen und Freizeitverhalten der SchülerKenntnisse über Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Schulsystems in China und Dtl.
• Vergleich des Schul- und Prüfungssystems (China: Hochschulzugangsprüfung, Dtl.: G8≠)</td><td colspan="2">Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit
• Sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen, z.B. der Unterschiede des Schullebens in beiden Ländern bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,
• Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen, z.B. unterschiedliche Schulsystems, , Schulleben und Prüfungen, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln.</td><td>Interkulturelles Verstehen und Handeln
• sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen(Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln,
• In formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen ein noch begrenztees Repertoire kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten weitgehend beachten, z.B. Verhalten an Schüleraustauschprogramm.</td></tr>
<tr><th colspan="5">Funktionale kommunikative Kompetenz:</th></tr>
<tr><td>Hör-/Hör-Sehverstehen
• kurze, klar strukturierte Äußerungen ggf. auf kurze einfach authentische Texte, z.B. Dialoge , Telefonat und Berichte zu Schulalltag, Schulfächer und Prüfungen verstehen, wenn langsam und deutlich artikuliert in einfacher Standardsprache gesprochen wird.
• wesentliche Einstellungen (z.B. Freude, Stress, Unruhe, Aufregung etc.) der Sprechenden in Grundzügen erfassen,
• aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstraetgie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden</td><td>Leseverstehen
• können adaptierte Texte z.B. Dialoge, ggf. auch kurze, einfache authentische Texte Hauptaussagen und wesentliche, leicht zugängliche Informationen entnehmen
• Sach- und Gebrauchstexten zu Tagesabläufen, Schulsystem, Schulleben, Schulfächer und Prüfungen leicht zugängliche inhaltliche Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.</td><td>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:
• sich in klar definierten Rollen in informellen Gesprächssituationen nach Vorbereitung an Gesprächen an, z.B., zu Tagesabläufen beteiligen und ein Telefonat zur Verabredung mit einem Mitschüler zu führen.
Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:
• können strukturierte Auskünfte über Tagesläufe chinesischer und deutscher SchülerInnen geben.
• können ihre Meinung zum Thema Schule (Schulfächer, Schulalltag etc.)in einfacher Form äußern.
• können einfache kürzere Texte, z.B. über den Schulalltag sinngestaltend vortragen und die Hauptaussagen in einfacher Form wiedergeben.</td><td>Schreiben
• Kürzere zusammenhäng., sprachlich einfach strukturierte Texte zu Tagesabläufe, Stundenplan, Schulsystem (Berichte, etc.) verfassen und dabei elementare Mitteilungsbasichten realisieren
• Grundlegende Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen (z.B.STundenpläne).</td><td>Sprachmittlung
• In zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte sprachlich einfach strukturierter ggf. authentischer Texte zu zu Schulalltag, Schulfächer und Prüfungen sinngemäß und in einfacher Form für einen bestimmten Zweck in der Regel weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben (Schüleraustausch, Studienreise, etc.);
• als Sprachmittlern in informellen Kommunikationssituationen, z.B. bei chinesisch-deutschen Austausch einfache zenrale Aussagen und Informationen sinngemäß, ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen.</td></tr>
</table>

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Allgemeinen und thematischen Wortschatz und Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zu den Themenfeldern „Schule in China und Deutschland“; Kenntnisse zu den Schriftzeichen in Bezug auf Struktur, Lautung ggf. Schreibung anwenden sowie Texte mit einem Textverarbeitungsprogramm so weit richtig schreiben, dass die Verständlichkeit gesichert ist.
- **Grammatik:** weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden, u.a die Bildung und Satzstellung von unterschiedlichen Zeitangaben und Zeitdauer, z.B. 两点，两个小时， einfache Richtungsverben 回，到，去，来，Modalverben 会 und 能， Voranstellung des Objekts, Personale Ortsangaben, z.B. 我家，朋友那儿
- **Aussprache:** Weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache – u. Intonationsmuster für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden.
- **Orthographie:** Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung weitgehend korrekt anwenden.

Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit
• gezielt Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen (Austauschprojekt,Blog zu Schulalltag) nutzen, um den eig.Spracherwerb zu intensivieren • die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen • fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (Mind-Map bzw. Blog zum chinesischen Schulsystem). • bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen (z.B. Internetrecherche, Blog)	**Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Einführungsphase** **2. HJ., 3. Quartal** **Kompetenzstufe A1** **Thema: 学校生活与职业规划** **(Schule in China und Deutschland und Berufswahl)** **Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std.** **Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum**	• Kenntnisse grundlegender Radikalzeichen • ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen, eigene Kommunikationsprobleme wahrnehmen und benennen sowie ggf. mit Unterstützung beheben

Text- und Medienkompetenz

- Adaptierte, ggf. auch kurze, einfache authentische Texte verstehen sowie sprachlich einfach strukturierte eigene mündliche und schriftliche Texte (Tagesablauf, Vorstellung des Stundenplans) produzieren.
- Kurze Texte (Stundenplan, Video-Clips, Chats, Bildungssystem etc.) vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte mündlich und schriftlich wiedergeben,
- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zum Schulsystem, Schulalltag zu einzelnen Aussagen des jeweiligen Textes kurz Stellung beziehen.

Sonstige fachinterne Absprachen	
Lernerfolgsüberprüfung	**Projektvorhaben**
• Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten: • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (geschlossene Aufgaben) • Hörverstehen/Hörsehverstehen (isoliert) • Schreiben (isoliert/integriert) • Leseverstehen (isoliert/ integriert –geschlossene/halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Berichte des Schullebens, Vergleich des Schullebens deutscher und chinesischer Schüler); • Andere Formen der Leistungsfeststellung: Plakat zum Schulsystem China/Dtl., Mind-Map-Wortfeld „Schule“	• Thema: Schulleben im Wandel der Zeit in China und Deutschland – Homepageprojekt der Geschwister-Scholl-Gesamtschule und der Mittelschule Nr. 1, Xi’an

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln
Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: • Bei jn. in China zu Gast sein • Gastfreundschaft und Gastgeschenke in der chin. Kultur • Höflichkeitsfloskeln beim Kennenlernen und Besuchen • Geographische und regionale Besonderheiten Chinas	• Kulturelle Vielfalt bewusst werden und neue Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, u.a. bzgl. der unterschiedlichen Gastregeln • sich ihrer eigenen Wahrnemung und Einstellungen bewusst werden, sie auch aus Gender-Prespektive in Frage stellen und ggf. relativieren (z.B. Aussehen)	• in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen (z.B. bzgl. Gastregeln), mit denen der chinesisch sprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen (ggf. unter Rückgriff auf die lingua franca Englisch)

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Hör-/Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:	Schreiben	Sprachmittlung
• kurze, klar strukturierte Äußerungen und adaptierte ggf. auch kurze, einfache authentische Hör- bzw. Hörsehtexte z.B. Selbst- und Familienvorstellungen, personenbezogene Angaben verstehen, wenn langsam und deutlich artikuliert in einfacher Standardsprache gesprochen wird • Aus Gesprächen und aus auditiv und audiovisuell vermittelten	• **Eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert, selektiv) mit Hilfe funktional anwenden z.B. z.B. bei Kurzvorstellungen, Visitenkarten, KOntaktanzeigen .** • **Kurzvorstellungen,Texte aus sozialen Netzwerken (Chats, Posts) Hauptaussagen und**	• Sich an einfachen Gesprächen in der Regel weitgehend adressatengerecht beteiligen (z.B. Gespäch über geeignete Gastgeschenke) • Meinungen in einfacher Form äußern (z.B. Aussehen) • Bei sprachlichen Schwierigkeiten elementarer Kompensationsstrategien funktional anwenden	• **Kurze Sach- und Gebrauchstexte der privaten Kommunikation verfassen und dabei elementare Mittelungsabsichten realisieren (z.B. Kontaktanzeige,)** • **Grundlegende Informationen aus anderen Quellen in die**	• **als Sprachmittlerin bzw. Sprachmittler in schriftlichen und mündlichen interkulturellen Begegnungssituationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (mdl. Mittlung beim Besuch einer chin. Familie)**

Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wesentliche Einzelinformationen (z.B. Alter, Wohnort etc.) entnehmen • Wesentliche Einstellungen der Sprechenden in Grundzügen erfassen.	**wesentliche, leicht zugängliche Informationen entnehmen,** • **Einfache, adaptierte literarische Texte verstehend und dabei zentrale Elemente wie Thema, Figuren und Handlungsablauf erfassen, Z.B. (Comic, Chengyu-Geschichte)**	**Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** • einfach strukturierte Auskünfte (personenbezogene Angaben etc.) über sich und andere geben • Meinungen in einfacher Formäußern (z.B. äußern)	**eigene Texterstellung mit einbeziehen (z.B. Personenbeschreibung)**	

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz** allgemeinen und thematischen Wortschatz zu den Themenfeldern „zu Gast sein einschl- Höflichkeitsfloskeln“ sowie Personen- und Wetterbeschreibungen sowie einfache Richtungsverben zumeist zielorientiert nutzen. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter Schriftzeichen (Wetter, Personenbeschreibung, Farben), die vorwiegend rezeptiv genutzt werden; hinreichend Kenntnisse zu den Schriftzeichen in Bezug auf Struktur und Lautung(en) und ggf. Schreibung anwenden.
- **Grammatik** , progressiver Aspekt mit 正在 ， 呢;, Satzkorrelate mit 如果 und 的时候

Sprachlernkompetenz	Neueinsetzende Fremdsprache: Chinesisch Einführungsphase 2. HJ., 4. Quartal Kompetenzstufe A1 mit Anteilen an A1 Thema: 去中国学习和工作 (Nach China studieren und arbeiten gehen) Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum	Sprachbewusstheit
• Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen (z.B. kriterienorient. Selbst-und Fremdevalutionsbogen zum Schreiben) • Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fächerübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (z.B. Gastfreundschaft) • durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen		• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (Anrede, Personalpronomen, Namen, Alter, Schrift) benennen und reflektieren (ggf. in deutscher Sprache), • Hinreichend Kenntnisse über die Struktur der Schriftzeichen, u.a. zu den elementaren Radikalen und der Phonem-Graphem-Beziehung, zu deren Erschließung anwenden (z.B. Körperteile, Wetterphänomene)

Text- und Medienkompetenz

- Adaptierte, ggf. auch kurze, einfache authentische Texte (z.B. Visitenkarte, Formulare, Steckbrief. Kontaktanzeigen) verstehen sowie einfach eigene mündliche und schriftliche Texte (Selbstvorstellung, Kontaktanzeigen) produzieren.
- Kurze Selbstvorstellungen (z.B. Comics, Video-Clips, Chats, Visitenkarte etc.) vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte (Personenbezogene Angaben etc.) mündlich und schriftlich wiedergeben

Sonstige fachinterne Absprachen

Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:
  - Leseverstehen (integriert; z.B. Selbstvorstellung)
  - Sprachmittlung (isoliert)
  - Schreiben (halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben in einem gemeinsamen situativen Kontext, z.B. Vorstellung der Familie und Freunde)
- Andere Formen der Leistungsfeststellung: Visitenkarte, Poster z.B. Selbstvorstellung, szen. Darstellungen z.B. zur Kontaktaufnahme mit chinesischem Austauschpartner

Projektvorhaben: Vorbereitung des Austauschprogramms mit der chinesischen Partnerschule

- Vorbereitung und Durchführung des Austauschprogramms: Erste Kontaktaufnahme zu den Austauschpartnern
- Geographische und regionale Besonderheiten – Dtl. und China im Vergleich - Plakatreihe
- Recherche zu Besonderheiten bei Gastgeschenken und Verhaltensunterschiede als Gast reflektieren

2.4 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase 1.1

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: 饮食文化的转变 (Ess-und Trinkkultur im Wandel – bewusste Ernährung in China und Deutschland)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: 中国青年人的消费习惯(Konsumverhalten junger Erwachsener in China)

Hinweise:

Für die Qualifikationsphase werden Chinese A+ (Band 1 und 2) nur in Auszügen in der Q1 und Q2 neben authentischen Texten verwendet. Die Schule verwendet für die Q2 kein Lehrwerk, sondern arbeitet zur Vorbereitung der Abiturprüfung mit authentischen ggf. adaptierten Sach- und Gebrauchstexten, diskontinuierlichen Texten sowie – auch medial vermittelten – ggf. adaptierten narrativen und dramatischen Texten (in Auszügen).

Die Teilnahme an der Zertifikatsprüfung 汉语水平考试 (HSK/schriftlich und HSKK/mündlich) ist in der Sekundarstufe II fakultativ; ab Q2 wird die Teilnahme an Stufe 3 dringend empfohlen.

Gelegentlich werden themengebunden Unterrichtsgänge unternommen (Angebote des "Schüler-Labors" der Ruhr-Universität Bochum, Austauschprojekt mit chinesischen Studierenden der Universität Duisburg-Essen und Hochschule für Oekonomie und Management; Vorträge bzw. Ausstellungen der Asien-Gesellschaft Essen und anderer umliegender Museen oder Institute etc.)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

Aspekte der Alltagskultur und des Gesundheitssystems:

Feste, Geburtstagsfeier , Freizeit- und Konsumverhalten im

Wandel/ Historische und kulturelle Entwicklungen

- Wandel der Esskultur in modernen Gesellschaften (China: Einfluss des Westens/Öffnungs- und Reformpolitik, Dtl.: Migrationskultur)
- Essenskultur und Gesundheitsvorsorge verstehen im Hinblick auf historischen und kulturellen Wandel

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- Sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen, z.B. des Wandels der eigenen Kultur durch Einflüsse von außen bzw. durch Migration bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,
- Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen, z.B. unterschiedliche Festtraditionen, Sitten und Gebräuche, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln.

Interkulturelles Verstehen und Handeln

- sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für denjeweils anderen Menschen entwickeln, u.a. beim Essverhalten und Gesundheitsvorsorge
- In formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten, z.B. Verhalten beim Essen

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Hör-/Hör-Sehverstehen

- **(Wenig komplexe und klar strukturierte Äußerungen) Berichte oder Dialogen bei Essenseinladungen oder beim Arztbesuch verstehen.**
- **wesentliche Einstellungen (Freude, Stress, Unruhe, Aufregung etc.) der Sprechenden erfassen,**
- **weitgehend einen geeigneten Verarbeitungsstil (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden**

Leseverstehen

- Sach- und Gebrauchstexten zu Speisekarten und zum Esseverhalten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.
- Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungs-merkmale (z.B. Berichte, Erzählungen,) inhaltlich erfassen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

- **Sich verständlich und weitg. Adressaten gerecht und situationsangemessen an Gesprächen im Restaurant und beim Arzt beteiligen.**
- **in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssituationen ihre Erfahrungen und Erlebnisse einbringen sowie Meinungen, Befinden, Beschwerden und Gefühle in einfacher Form äußern**

Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:

- **Präsentationen zu chinesischen und deutschen Ernährungsgewohnheiten in einfacher Form zusammenhängend darbieten.**
- **Von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben zu Ferien, Einladungen, Essensverhalten und Gesundheitsvorsorge berichten**
- **Meinungen zum Wandel der Ernährungs- und Gesundheitsvorsorge begründet darstellen.**

Schreiben

- kurze Sach- und Gebrauchstexte zu Ess- und Trinkgewohnheiten (Berichte, E-Mails, Homepageartikel etc.) weitgehend adressatengerecht verfassen und dabei eine grundlegende Mitteilungsabsicht realisieren
- Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen (z.B. zum Essverhalten).
- ihre Texte unter Einsatz einzelner kulturspezifischer textsortenadäquater stilistischer Mittel verfassen (z.B. Entschuldigung)

Sprachmittlung

- In zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen zum Essverhalten sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben;
- als Sprachmittlern bei chinesisch-deutschen Essenseinladungen und Arztbesuchen Aussagen und Informationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen.

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Allgemeinen und thematischen Wortschatz und Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zu den Themenfeldern „Restaurantbesuche, Essverhalten und

gesundheitliche Beschwerden thematisieren“ sowie komplexe Richtungsverben, Brüche und Prozente mit 分之 zumeist zielorientiert verwenden; Kenntnisse zu den Schriftzeichen in Bezug auf Struktur.

- **Grammatik:** weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden, durativer Aspekt mit der Verbpartikel 着，Adverbabgrenzung mit der Strukturpartikel 地
- **Aussprache:** Weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache – u. Intonationsmuster für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden.
- **Orthographie:** Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung weitgehend korrekt anwenden.

Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit
• Ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer allgemeinen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen • die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren (Präsentationsprojekt; Schreibwerkstatt)	**Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 1** **1. HJ., 1. Quartal** **Kompetenzstufe A2** **Thema: 饮食文化的转变(Ess-und Trinkkultur im Wandel – bewusste Ernährung in China und Deutschland)** Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum	• sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs (z.B. regionale Unterschiede bei Esskultur etc.) benennen • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben (ggf. in deutscher Sprache), z.B beim Essen • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren und gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben u.a. (Idiomatische Redewendungen beim Essen; Sprichwörter zu Restaurantbesuchen, Begegnungen beim Arzt etc.) • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben

Text- und Medienkompetenz

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes (Restaurantbestellungen/E-Mails, einfache Zeitungsberichte, Gedichte zu Ess- und Trinkkultur/olyrische Kurzformen) etc.) verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt
- angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, in-struktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung (Blogs/Beiträge für Intenetforen mit Erzählungen zu Erlebnisse, Diskussion zum Wert von traditionellen und modernen Ess- und Gesundheitsvorsorge etc.) verfassen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt

Sonstige fachinterne Absprachen	
Lernerfolgsüberprüfung • Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten: • Hör-Hörsehverstehen (z.B. Video-Clip zum Essverhalten) • Schreiben und Lesen (halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Sachtexte zum Wandel der Esskultur) • Andere Formen der Leistungsfeststellung: Homepageprojekt zum Wandel der Esskultur in beiden Ländern, Aufsätze, Blogs etc.	**Projektvorhaben** • Thema: Esskultur im Wandel der Zeit in China und Deutschland – Homepageprojekt der Geschwister-Scholl-Gesamtschule und der Mittelschule Nr. 1, Xi'an • Ggf. Planung, Durchführung und Auswertung einer Umfrage unter chinesischen Studierenden in Deutschland zum Thema „Welche Ernährungsgewohnheiten haben Deutsche und Chinesen?", Auswertung und Präsentation der Umfrageergebnisse; Möglichkeiten der Erprobens sozialwissenschaftlicher Methodik der empirischen Forschung

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: Freizeit-und Konsumverhalten im Wandel / Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener: Mode; Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe.

- Kenntnisse über den Wandels des Kauf- und Konsumverhaltens chinesischer Jugendlicher: Kleider-Shopping; Wandel des Modebewusstsein; Pro-Contra Schuluniform
- Bedeutung von (westl.) Markenprodukten in China und Dtl.
- Einsichten in die Folgen des Konsumverhaltens auf die Umweltsituation/Folgen der wirtschaftlichen Entwicklung/Steigerung des Lebensstandards

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- Sich fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen, z.B. unterschiedliche Strategien beim Ein- und Verkaufen (Handeln); Wertschätzung westlicher Produkte, Konsumverhalten *versus* Umweltbewusstes Verhalten etc. bewusst werden und Toleranz entwickeln
- sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen (z.B. bzgl. Modebewusstsein; Markenprodukten) weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.

Interkulturelles Verstehen und Handeln

- mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden und ggf. überwinden, z.B. Einkauf, Diskussion über Umweltprobleme
- in interkulturellen Handlungssituationen (Diskussion zur Schuluniform, Auseinandersetzung über den Wandel des Konsumverhaltens und die sozio-politischen Folgen) eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der chinesischsprachigen Bezugskulturen (u.a. VR, HK, TW) differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren (ggf. unter Rückgriff auf die lingua franca Englisch)

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Hör-/Hör-Sehverstehen

- (Wenig komplexe und klar strukturierte Äußerungen) Dialoge z.B. bei Einkaufssituationen, Gespräche über Kauf- und Konsumverhalten verstehen.
- in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten (Verkaufsgespräche, Verabredungen) die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wesentliche Einzelinformationen entnehmen.

Leseverstehen

- **Sach- und Gebrauchstexten (Internet-Chat, Web-Blog, Grafiken) zum Kauf- und Konsumverhalten wesentliche explizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen**
- **Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale (z.B. Chats, E-Mails) inhaltlich erfassen**
- **eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden**

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

- (Kauf-)Gespräche eröffnen, fortführen und beenden
- eigene Standpunkte zum eigenen Modestil, zu Schuluniform, zu Markenprodukten darlegen und begründen

Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:

- Sachverhalte z.B. die Bedeutung von Markenprodukten für chin. Jugendliche in wesentlichen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen.
- Arbeitsergebnisse z.B. zum Wandel des Konsumverhaltens chin. Jugendlicher, zu den Umweltfolgen des veränd. Lebensstandards in Präsentationen darbieten.
- Meinungen z.B. zu Modestil, Umweltproblemen anhand konkreter Begründungen darlegen.

Schreiben

- **Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung ein-beziehen**
- **ihre Texte (Web-Blog, Chat) unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene einfache Formen des kreativen Schreibens anwenden,**
- **diskontinuierliche Vorlagen (Grafiken zum Konsumverhalten) in kontinuierliche Texte umschreiben.**

Sprachmittlung

- **In zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte zu den Umweltproblemen in China sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben;**
- **als Sprachmittlern bei einer Verkaufs-Verhandlungssituation Aussagen und Informationen (Preis, Größe, Qualität etc.) sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen.**

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Allgemeinen und thematischen Wortschatz und Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zu den Themenfeldern „Kleidung, Einkauf, Konsumverhalten“ sowie Redemittel zum Verhandeln, Währungsangaben und Adjektive der Bewertung zumeist zielorientiert verwenden; Kenntnisse zu den Schriftzeichen (Preise, Preis- und Ladenschilder, Umweltplakate etc.) in Bezug auf Struktur, Lautung ggf. Schreibung anwenden sowie Texte mit einem Textverarbeitungsprogramm weitgehend richtig schreiben.
- **Grammatik:** weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden, u.a. Steigerung und Vergleich mit 比，temporale Nebensätze mit 的时候，Zeitdauer, Adverbialbestimmung der Art und Weise mit Verben in präpositionaler Funktion, Satzpartikel 了 zur Kennzeichnung der Zustandsänderung, 把-Konstruktion (rezeptiv)
- **Aussprache:** Weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache – u.a, Satzintonation bei Zustimmung, Ablehnung, Zögern etc. (Einkaufssituation) sowie der Aufforderung mit 吧. Intonationsmuster für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden.
- **Orthographie:** Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung u.a. beim Schreiben von Chats, WW-Mails weitgehend korrekt anwenden.

Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit
• gezielt Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren, z.B. beim Shoppen mit chinesischen Studierenden in Dtl. und/oder chin. Austauschpartnern in China, • die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen (z.B. Pro-Contra-Diskussion zur Schuluniform, Plakate zur Umweltproblematik), • fachliche Kenntnisse und Methoden (Umweltprobleme/Klimawandel in Folge der Globalisierung/Wirtschaftsentwicklung, Einstellung zu Markenprodukten etc.) auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.	**Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 1** **1. HJ., 2. Quartal** **Kompetenzstufe A1/A2** **Thema: 中国青年人的消费习惯 (Konsumverhalten junger Erwachsener in China)** Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum	• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren und gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben u.a. (Idiomatische Redewendungen beim Verhandeln, etc.) • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation (Verkaufsgespräch, Präsentation, Chat, E-Mail etc.) anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben, • Kenntnisse über die Struktur der Schriftzeichen, u. a. zu den Radikalen und der Phonem-Graphem-Beziehung, zu deren Erschließung z.B. bei Lexik zur Kleidung, Verkehrsmitteln etc.

Text- und Medienkompetenz	
• Texte (Chats, Blogs, E-Mails, Grafiken, Plakate) in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei angeleitet einfache Verfahren des Analysierens anwenden • unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes (Umfragen zum Konsumverhalten, Internet-Chats zur Schuluniform, Blogs und Grafiken zur Umweltsituation) Stellung beziehen, • ein grundlegendes Spektrum an Strategien, Hilfsmittel und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen und wichtige Details (E-Mails, Plakate) hervorzuheben.	
Sonstige fachinterne Absprachen	
Lernerfolgsüberprüfung • Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten: • Sprachmittlung (isoliert) • Schreiben und Lesen (halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Diskontinuierliche Texte zum Konsum-Kaufverhalten, Blogs zu Markenprodukten/Modetrends) • Andere Formen der Leistungsfeststellung: Rollenspiel zum Kleiderkauf, Plakatprojekt zu Ursachen-Folgen-Lösungsmöglichkeiten der Umweltverschmutzung in China etc.	**Projektvorhaben** • Thema: Fächerübergreifende Plakatausstellung – Klimawandel international • Ggf. Planung, Durchführung und Auswertung einer Umfrage unter chinesischen Studierenden in Deutschland zum Thema „Markenprodukte“ • Chat-Projekt zum Thema „Pro-Contra-Schuluniform“

2.5 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase 1.2

Unterrichtsvorhaben III:

Thema:传统与节日的变迁(Feste und Traditionen im Wandel)

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema:代沟与人口变化 (Generationenkonflikt und demographischer Wandel)

Hinweise:

Für die Qualifikationsphase werden Chinese A+ (Band 1 und 2) nur in Auszügen in der Q1 und Q2 neben authentischen Texten verwendet. Die Schule verwendet für die Q2 kein Lehrwerk, sondern arbeitet zur Vorbereitung der Abiturprüfung mit authentischen ggf. adaptierten Sach- und Gebrauchstexten, diskontinuierlichen Texten sowie – auch medial vermittelten – ggf. adaptierten narrativen und dramatischen Texten (in Auszügen).

Die Teilnahme an der Zertifikatsprüfung 汉语水平考试 (HSK/schriftlich und HSKK/mündlich) ist in der Sekundarstufe II fakultativ; ab Q2 wird die Teilnahme an Stufe 3 dringend empfohlen.

Gelegentlich werden themengebunden Unterrichtsgänge unternommen (Angebote des "Schüler-Labors" der Ruhr-Universität Bochum, Austauschprojekt mit chinesischen Studierenden der Universität Duisburg-Essen und Hochschule für Oekonomie und Management; Vorträge bzw. Ausstellungen der Asien-Gesellschaft Essen und anderer umliegender Museen oder Institute etc.)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: Feste und

Traditionen, Freizeit- und Konsumverhalten im Wandel/

Historische und kulturelle Entwicklungen

- Kenntnisse über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Festkultur in China und Dtl. Schwerpunkt: Frühlingsfest und Weihnachten (rel.-philosoph., pol. Hintergrund, Symbolik, Sitten und Gebräuche)
- Wandel der Festkultur in modernen Gesellschaften (China: Einfluss des Westens/Öffnungs- und Reformpolitik, Dtl.: Migrationskultur)

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- Sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen, z.B. des Wandels der eigenen Festkultur durch Einflüsse von außen bzw. durch Migration bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,
- Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen, z.B. unterschiedliche Festtraditionen, Sitten und Gebräuche, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln.

Interkulturelles Verstehen und Handeln

- In formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten, z.B. Verhalten und Glückwünsche an bestimmten Festtagen
- Mit fremdsprachigen Kommunikationspartnern einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen, z.B. zum Wandel der Festkultur (ggf. unter Rückgriff auf die lingua franca Englisch).

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Hör-/Hör-Sehverstehen

- (Weniger komplexe und klar strukturierte Äußerungen) Berichte oder Dialoge zu Festtagserlebnissen verstehen.
- wesentliche Einstellungen (Freude, Stress, Unruhe, Aufregung etc.) der Sprechenden erfassen,
- eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden

Leseverstehen

- Sach- und Gebrauchstexte, ggf. adaptierten literarischen Texten zu Festen und Feiertagen (Reise-und Festtagsberichte, kurze Erzählungen, Neujahrskarten, Neujahrssprüche 对联 etc.) Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.
- Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungs-merkmale (z.B. Berichte, Erzählungen, Wunschkarten, -bänder) inhaltlich erfassen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

- Sich verständlich und weitg. adressatengerecht und situationsangem an Gesprächen an Festtagen bzw. über Festtagstraditionen beteiligen.
- in informellen sowie ggf. nach Vorbertg in formalisierten Gesprächssit. (Festtagen) ihre Erfahrungen und Erlebnisse einbringen sowie Meinungen, Vorlieben und Gefühle in einfacher Form äußern

Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:

- **Arbeitsergebnisse in einfacher Form und kurze Präsentationen zum Thema chinesische und deutsche Feste darbieten.**
- **Von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben zu Ferien und Fest- und Feiertagen berichten**
- **Meinungen zum Wandel der Festtagskultur anhand konkreter Begründungen darlegen.**

Schreiben

- Zusammenhäng., sprachlich einfach strukturierte Texte zur Fest- und Feiertagskultur (Berichte, E-Mails, Homepageartikel etc.) weitgehend adressatengerecht verfassen
- Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen (z.B. zum kulturellen und politischen Hintergrund von Festen und Feiertagen).
- ihre Texte unter Einsatz einzelner kulturspezifischer textsortenadäquater stilistischer Mittel verfassen (z.B. Glückwunschkarte)

Sprachmittlung

- **In zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen zu Sitten und Gebräuche der Fest- und Feiertagskultur sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben (gemeinsames dt. chinesisches Frühlings-/Weihnachtsfest etc.);**
- **als Sprachmittlern bei chinesischdeutschen Festen Aussagen und Informationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen.**

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Allgemeinen und thematischen Wortschatz und Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zu den Themenfeldern „Fest- und Feiertage im Wandel: Frühlings- und Weihnachtsfest“ sowie komplexe Richtungsverben und grundlegenden Funktionswortschatz zur Gestaltung von textanalytischer Texte zumeist zielorientiert verwenden; Kenntnisse zu den Schriftzeichen in Bezug auf Struktur, Lautung ggf. Schreibung anwenden sowie Texte mit einem Textverarbeitungsprogramm weitgehend richtig schreiben.
- **Grammatik:** weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden, u.a Parataxe, Hypotaxe (Konjunktionalsätze), Partizipialkonstruktion (Partizip mit 的).
- **Aussprache:** Weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache – u. Intonationsmuster für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden.
- **Orthographie:** Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung weitgehend korrekt anwenden.

Sprachlernkompetenz

- gezielt Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen (Homepage-Austauschprojekt zur Festkultur) nutzen, um den eig.Spracherwerb zu intensivieren
- die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren (Präsentationsprojekt; Schreibwerkstatt)

Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 1
2. HJ., 3. Quartal
Kompetenzstufe A2
Thema:传统与节日的变迁
(Feste und Traditionen im Wandel)
Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std.
Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum

Sprachbewusstheit

- sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs (z.B. regionale Unterschiede bei Glückwünschen etc.) benennen
- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren und gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben u.a. (Idiomatische Redewendungen bei Festtagen; Neujahrswünsche- und sprüche, Sprichwörter zu Fest- und Feiertagen etc.)
- ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben

Text- und Medienkompetenz

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes (Festtagsberichte/E-Mails, einfache Zeitungsberichte), Festtagserzählungen/kurze narrative Texte; Glückwunschkarten/lyrische Kurzformen etc.) verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt
- angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, in-struktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung (Blogs/Beiträge für Intenetforen mit Erzählungen zu Festtagserlebnisse, Diskussion zum Wert von traditionellen und modernen Festen etc.) verfassen, wo-bei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt

Sonstige fachinterne Absprachen	
Lernerfolgsüberprüfung	**Projektvorhaben**
• Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten: • Sprachmittlung (isoliert) • Schreiben (halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Berichte, Erzählungen von Weihnachts- und Frühlingsfesterlebnissen; Sachtexte zum Wandel der Festkultur) • Andere Formen der Leistungsfeststellung: Homepageprojekt zum Wandel der Festkultur in beiden Ländern, Aufsätze, Blogs etc.	• Thema: Festtagskultur im Wandel der Zeit in China und Deutschland – Homepageprojekt der Geschwister-Scholl-Gesamtschule und der Mittelschule Nr. 1, Xi'an • Ggf. Planung, Durchführung und Auswertung einer Umfrage unter chinesischen Studierenden in Deutschland zum Thema „Feiern Sie Weihnachten oder Frühlingsfest", Auswertung und Präsentation der Umfrageergebnisse; Möglichkeiten der Erprobens sozialwissenschaftlicher Methodik der empirischen Forschung

<table>
<tr><th colspan="5">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</th></tr>
<tr><td colspan="2">Soziokulturelles Orientierungswissen
Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen
• zentrale Aspekte des politischen und wirtschaftlichen Systems in der VR China, z.B. die Auswirkungen der „Ein-Kind-Politik“, demographischer Wandel</td><td>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit
• ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen, z.B. die Rolle von Hierarchien, Kindlicher Pietät, Eltern-Kind-Beziehungen</td><td colspan="2">Interkulturelles Verstehen und Handeln
• in informellen interkulturellen in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten, z.B. . Respekt vor Älteren / Eltern
• in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der chinesischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagierenz .B.: Zusammenwohnen mehrerer Generationen in einer Wohnung</td></tr>
<tr><th colspan="5">Funktionale kommunikative Kompetenz</th></tr>
<tr><td>Hör-/Hör-Sehverstehen
• textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren, z.B. Eltern-Kind-Gespräche /Konflikte
• wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (Ärger, Unmut, Enttäuschung etc.)</td><td>Leseverstehen
• Sach- und Gebrauchstexten zu Generationenkonflikt und demogr. Wandel, Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
• wesentliche explizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussageeinordnen</td><td>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:
• in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssituationen ihre Erfahrungen und Erlebnisse einbringen sowie Meinungen, Vorlieben und Gefühle in einfacher Form äußern
• eigene Standpunkte darlegen und begründen
Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:
• Sachverhalte in wesentlichen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, z.B. zur gesellschaftlichen Wirklichkeit von Xiào, Sozialversicherung
• Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen, z.B. zum Verständnis von Hierarchie</td><td>Schreiben
• Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen, z.B. bei der Auswertung einer Statistik zur Familienstruktur bzw. Sozialversicherung in China
• diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben, z.B. ein Schaubild verschriftlichen</td><td>Sprachmittlung
• als Sprachmittler bzw. Sprachmittlerin in informellen und ggf. formellen Kommunikationssituationen Aussagen und Informationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen, z.B. Forenbeiträge zu Eltern-Kind-Konflikte, in Gesprächen zwischen unterschiedlich alten Familienmitgliedern</td></tr>
</table>

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** einen allgemeinen und thematischen Wortschatz und häufig verwendete allgemeine und grundlegenden thematischen Zeichenschatz zu „Generationenkonflikt und demographischen Wandel“ sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz zum textanalytischen Arbeiten (Zusammenfassung, Vergleich, Stellungnahme) zumeist zielorientiert nutzen und ggf. die chinesische Sprache als Arbeitssprache verwenden.
- **Grammatik:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden, u. a. Parataxe, Hypotaxe (Konjunktionalsätze), Partizipial- und Adverbialkonstruktionen,
- **Aussprache:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster – insbesondere bezüglich der vier Töne – nutzen und dabei eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation zeigen
- **Orthographie:** auch mit einem entsprechenden Textverarbeitungsprogramm ihre Texte weitgehend richtig schreiben,

Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 1 2. HJ., 4. Quartal Kompetenzstufe A2 mit Ant. B1 Thema:代沟与人口变化 (Generationenkonflikt und demographischer Wandel) Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum	Sprachbewusstheit
• ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen • kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen		• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren, z.B. „Xiao Huangdi“, sog. „421-Familien“

Text- und Medienkompetenz

- Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei angeleitet einfache Verfahren des Analysierens anwenden, z.B. bei Slogans, Wandzeitungen, Briefe an die Eltern unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen
- Ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen (Visualisierung, szenische Darstellung von Textinhalten)

Sonstige fachinterne Absprachen

Lernerfolgsüberprüfung	Projektvorhaben
• Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten: • Schreiben (halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Zusammenfassung, Vergleich, Stellungnahme) – **Schriftzeichen, ansonsten Punktabzug** • Leseverstehen (integriert), z.B. zum Werdegang eines „ungehorsamen Kindes“ • Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)	

2.6 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase 2.1

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: 找房子/中国的住房状况(Auf Wohnungssuche – Wohnverhältnisse in China)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: 为了休息还是为了面子---旅游目的的变化(Erholung oder Prestigesymbol – Reiseverhalten gestern und heute)

Hinweise:

Für die Qualifikationsphase werden Chinese A+ (Band 1 und 2) nur in Auszügen in der Q1 und Q2 neben authentischen Texten verwendet. Die Schule verwendet für die Q2 kein Lehrwerk, sondern arbeitet zur Vorbereitung der Abiturprüfung mit authentischen ggf. adaptierten Sach- und Gebrauchstexten, diskontinuierlichen Texten sowie – auch medial vermittelten – ggf. adaptierten narrativen und dramatischen Texten (in Auszügen).

Die Teilnahme an der Zertifikatsprüfung 汉语水平考试 (HSK/schriftlich und HSKK/mündlich) ist in der Sekundarstufe II fakultativ; ab Q2 wird die Teilnahme an Stufe 3 dringend empfohlen.

Gelegentlich werden themengebunden Unterrichtsgänge unternommen (Angebote des "Schüler-Labors" der Ruhr-Universität Bochum, Austauschprojekt mit chinesischen Studierenden der Universität Duisburg-Essen und Hochschule für Oekonomie und Management; Vorträge bzw. Ausstellungen der Asien-Gesellschaft Essen und anderer umliegender Museen oder Institute etc.)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

Aspekte der Alltagskultur, Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener

- Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener, z.B. Wohnsituationen
- Historische und kulturelle Entwicklungen, z.B. „Fengshui“
- ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen, z.B. . „Fengshui“

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, z.B. „Fengshui“
- sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden,, z.B. „Gesicht geben“

Interkulturelles Verstehen und Handeln

- in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten, z.B. . Anredeformen
- in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der chinesischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren z.B. „Fengshui“, Zusammenwohnen mehrerer Generationen

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Hör-/Hör-Sehverstehen

- **textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren, z.B. Wegbeschreibung anhand eines Stadtplanes**
- **wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen**
- **eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, de-tailliert und selektiv) funktional anwenden.**

Leseverstehen

- wesentliche explizite Information en erkennen und in den Kontext der Gesamtauss ageeinordne n, z.B. Wohnungsb eschreibung

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

- **Gespräche eröffnen, fortführen und beenden, z.B. nach dem Weg fragen**
- **sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssituationen beteiligen**

Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:

- **von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben berichten, z.B. Wohnungssuche, Gastbesuche**
- **Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen**

Schreiben

- Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen, z.B. bei Anfrage bzgl. einer Wohnungsanzeige

Sprachmittlung

- bei der Vermittlung von Informationen auf einfache Nachfragen eingehen, z.B. bei einer mündlichen Wegbeschreibung

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** einen allgemeinen und thematischen Wortschatz zum Themenfeld „Wohnen, Verkehrsmittel, Wegbeschreibung“ sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz zumeist zielorientiert nutzen und ggf. die chinesische Sprache
- als Arbeitssprache verwenden. Der Zeichenschatz umfasst häufig verwendete allgemeine und grundlegende thematische Schriftzeichen
- **Grammatik:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden, u. a. progressiver Aspekt 正在。。呢， temporale Nebensätze mit 以前、以后, Positionsangaben , Adverbialbestimmung der Art und Weise mit Verben in präpositionaler Funktion, Aspektpartikel , Adjektivsteigerungen 更、多、少， Superlativ 最

- **Aussprache:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster – insbesondere bezüglich der vier Töne – nutzen und dabei eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation zeigen
- **Orthographie:** die Lautumschrift Hanyu pinyin weitgehend korrekt verwenden

Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 2 1. HJ., 1. Quartal Kompetenzstufe A2 Thema: 找房子/中国的住房状况 (Auf Wohnungssuche – Wohnverhältnisse in China) Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum	Sprachbewusstheit
• **bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen,** z.B. Straßenkarten, Atlas		• sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen. • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben, z.B. Nach dem Weg fragen mithilfe einer Karte

Text- und Medienkompetenz

- **Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt, z.B. Wegbeschreibung, Nachfragen zu einer Wohnungsanzeige (Bild-Text-Kombinationen, Grafiken)**

Sonstige fachinterne Absprachen

Lernerfolgsüberprüfung	Projektvorhaben
• Mündliche Kommunikationsprüfung mit folgenden Aufgabenformaten: a) Sprechen: textbasiertes zusammenhängendes Sprechen (Immobilienanzeigen, Fotos von Wohnungen etc.) b) Sprechen: impulsgestützt Gespräche führen (Rollenkarten etc.) • Andere Formen der Leistungsfeststellung: Präsentationen und Reiseberichte aus China und Deutschland	•

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: Studium;

Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen: zentrale

Aspekte des politischen und wirtschaftlichen Systems der VR

China , Historische und kulturelle Entwicklungen zentrale Aspekte

der modernen chinesischen Geschichte sowie der Re-form- und

Öffnungspolitik in den 1980er Jahren

- Kenntnis des veränderten Reiseverhaltens in China, Ausland/Inland organisierte Reisen, Einkäufe auf Reisen
- Verstehen des historischen und kulturellen Hintergrunds des Reiseverhaltens in China (Öffnungspolitik)
- Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener / Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur (z.B. bzgl. Reiseverhalten und Statussymbolen) grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,
- sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen (z.B. bzgl. Reisevorstellungen) weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren (genderspezifische Zukunftsperspektiven und sozial-konstruierte Disparitäten).

Interkulturelles Verstehen und Handeln

- sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel bzgl. des Reiseverhaltens und Reiseerwartungen chinesischer Jugendlicher) und aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln.
- in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten (z.B. bei Gesprächen, Diskussionen mit chinesischen Gasteltern, Lehrkräften der chinesischen Partnerschule sowie Projekten mit der chinesischen Partnerschule zu Reiseverhalten in beiden Gesellschaften)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hör-Sehverstehen

- **textinterne Informationen und textexternes Wissen z .B. Bahnhofs-Flughafen-Durchsagn, Vido-Werbe-Clips zur Sehenswürdigkeiten, Reisezielen**
- **wesentliche Informationen der Sprechenden erfassen (z.B. bei der Zug-Flugticket-Buchung, Hotelreservierung etc.)**
- **eine der Höransicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, selektiv, detailliert) funktional anwenden**

Leseverstehen

- Sach- und Gebrauchstexten (Internet-Chat, Web-Blog, Reiseprospekten, Grafiken) zu den Reiseplanungen. Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
- Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale (z.B. Internet-Chat, Reiseprospekte, Web-Blogs) inhaltlich erfassen
- eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

- **sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssituationen (z.B. Reisebeschreibungen) beteiligen**
- **in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssituationen ihre Erfahrungen und Erlebnisse einbringen sowie Meinungen, Vorlieben und Gefühle (z.B. bzgl. der eigenen Reisevorstellungen, Kontakte mit Reisebüros herstellen) in einfacher Form äußern.**
- **Eigene Standpunkte z.B. zu Zielort,-art, aktivitäten etc. darlegen und begründen**
- **Bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden.**

Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:

- **Sachverhalte z.B. zu den Unterschieden im dt. und chin. Reiseverhalten und Reisewünschen in wesentlichen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen.**
- **Texte z.B. Reiseprospekten weitgehend kohärent vorstellen.**
- **von Erfahrungen, Erlebnissen, Eindrücke der eigenen und Reisen der Chinesen im Inland und Ausland berichten können**

Schreiben

- kurze Sach- und Gebrauchstexte der privaten und öffentlichen Kommunikation (z.B. Web-Blog, Internet, Prospekt) verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren,
- Informationen aus anderen Quellen (z.B. zu Reiseportale, Statistiken) in die eigene Texterstellung einbeziehen
- Diskontinuierliche Vorlagen (Grafiken zum Reiseverhalten, zur Lebenswirklichkeit chin. und dt. junger Erwachsener in kontinuierliche Texte umschreiben.

Sprachmittlung

- als Sprachmittler bzw. Sprachmittlerin z.B. in Gesprächen, Chats etc. mit chin. Jugendlichen und Austauschprojekt mit der chin. Partnerschule z.B. zu Reisen in Dtl. und China Aussagen und Informationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen
- bei der Vermittlung von Informationen z.B. Flug, Hotel, Preise, Ausflüge, Top-Ziele.

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Allgemeinen und thematischen Wortschatz und Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zu den Themenfeldern „Reisen, Reiseverhalten, Freizeit, Prestige“ sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz zur Gestaltung von von Präsentationen, Diskursmittel für Pro-Contra-Diskussionen und Stellungnahmen etc.) zumeist zielorientiert verwenden; Kenntnisse zu den Schriftzeichen in Bezug auf Struktur, Lautung ggf. Schreibung anwenden sowie Texte weitgehend richtig schreiben.
- **Grammatik:** weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden, u.a. implizites Passiv, Passivbildung mit der Präposition 被, Aspektpartikel 过、了，Fragepronomina in nicht interrogativer Funktion unter Verwendung von 都 differenziert und treffend auszudrücken.
- **Aussprache:** Weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster – u.a. bei rhetorische Fragen mit 吧，呢, bei ritualisierten Kurzsätze (Anredeverhalten, Nachfragen zum Befinden; Gambits) - für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden.
- **Orthographie:** Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung u.a. beim Schreiben von Web-Blogs, Essays, Stellungnahmen weitgehend korrekt anwenden.

Sprachlernkompetenz

- Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbene Kompetenz nutzen
- kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte z.B. bei der Textgestaltung bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren (z.B. zur Reproduktion von Textinhalten), intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren.
- fachliche Kenntnisse und Methoden (z.B. bzgl. mündlicher Kommunikationsprüfung etc.) auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.

Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 2

1. HJ., 2. Quartal

Kompetenzstufe A2 mit Anteilen an B1

Thema: 为了休息还是为了面子？---旅游目的的变化 (Erholung oder Prestigesymbol? – Reiseverhalten gestern und heute)

Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std.

Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum

Sprachbewusstheit

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren sowie über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben u.a. (Idiomatische Redewendungen bei Pro-Contra-Diskussion und Stellungnahmen etc.)
- ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation (Diskussion, Vergleich, Stellungnahme etc.) anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben.

Text- und Medienkompetenz

- Texte (Reiseprospekte, Blogs etc.)vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt
- Texte (Reiseprospekte, Durchsagen, Grafiken, Video-Clips etc.) in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei angeleitet einfache Verfahren des Analysierens anwenden
- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes (Umfragen zum Reiseverhalten, Internet-Chats zur REiseplanung, Blogs und Grafiken zur Umweltsituation) Stellung beziehen,
- angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt.

Sonstige fachinterne Absprachen	
Lernerfolgsüberprüfung • Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten **(mit Wörterbuchnutzung!**): • Schreiben (halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Wohnungsbeschreibung und -bewertung) • Leseverstehen (integriert) • Hörverstehen/Hörsehverstehen (isoliert) • Eventuell statt Hörverstehen Sprachmittlung	**Projektvorhaben** • Homepage-Projekt zum Thema „verändertes Reiseverhalten der Chinesen “

2.7 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase 2.2

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: 对未来的希望：学校与职场的要求与压力 (Zukunftserwartungen: Anforderungen und Leistungsdruck in Schule, Studium und Arbeitswelt)

Hinweise:

Für die Qualifikationsphase werden Chinese A+ (Band 1 und 2) nur in Auszügen in der Q1 und Q2 neben authentischen Texten verwendet. Die Schule verwendet für die Q2 kein Lehrwerk, sondern arbeitet zur Vorbereitung der Abiturprüfung mit authentischen ggf. adaptierten Sach- und Gebrauchstexten, diskontinuierlichen Texten sowie – auch medial vermittelten – ggf. adaptierten narrativen und dramatischen Texten (in Auszügen).

Die Teilnahme an der Zertifikatsprüfung 汉语水平考试 (HSK/schriftlich und HSKK/mündlich) ist in der Sekundarstufe II fakultativ; ab Q2 wird die Teilnahme an Stufe 3 dringend empfohlen.

Gelegentlich werden themengebunden Unterrichtsgänge unternommen (Angebote des "Schüler-Labors" der Ruhr-Universität Bochum, Austauschprojekt mit chinesischen Studierenden der Universität Duisburg-Essen und Hochschule für Oekonomie und Management; Vorträge bzw. Ausstellungen der Asien-Gesellschaft Essen und anderer umliegender Museen oder Institute etc.)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: Studium;

Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen: zentrale

Aspekte des politischen und wirtschaftlichen Systems der VR

China , Historische und kulturelle Entwicklungen zentrale Aspekte

der modernen chinesischen Geschichte sowie der Re-form- und

Öffnungspolitik in den 1980er Jahren

- Kenntnis um Bedeutung der Hochschulaufnahmeprüfung für die Zukunftsperspektive chinesischer Jugendlicher z.B. im Vergleich zum Numerus Clausus für dt. Jugendliche
- Wissen um den historischen und kulturellen Hintergrund des konfuzianischen Bildungsideals und der Prüfungstradition in China
- Einsichten in Ursachen und Folgen des schulischen Leistungsdrucks für chinesische und dt. Jugendliche.

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur (z.B. bzgl. Lern- und Leistungsverhalten) grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,
- sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen (z.B. bzgl. Zukunftsvorstellungen) weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.

Interkulturelles Verstehen und Handeln

- sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel bzgl. des Leistungsdruck und Leistungserwartungen chinesischer Jugendlicher) und aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln.
- in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten (z.B. bei Gesprächen, Diskussionen mit chinesischen Gasteltern, Lehrkräften der chinesischen Partnerschule sowie Projekten mit der chinesischen Partnerschule zu Zukunftserwartungen; Leistungsdruck in beiden Gesellschaften)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hör-Sehverstehen

- textinterne Informationen und textexternes Wissen (z.B. bei Gesprächen zur Hochschulaufnahmeprüfung.)
- wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (z.B. Prüfungssorge und Angst, Erleichterung Freude über die Zukunftsperspektiven etc.)

Leseverstehen

- **Sach- und Gebrauchstexten (Internet-Chat, Web-Blog, Grafiken) zu den Zukunftsperspektiven, zum Leistungsdruck in Schule und Studium) Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,**
- **Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale (z.B. Internet-Chat, Web-Blogs) inhaltlich erfassen**
- **eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden**

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

- sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssituationen (z.B. Schülervertreter bei Diskussionen) beteiligen
- in informellen sowie ggf. nach Vorbereitung in formalisierten Gesprächssituationen ihre Erfahrungen und Erlebnisse einbringen sowie Meinungen, Vorlieben und Gefühle (z.B. bzgl. der eigenen Zukunftsvorstellungen, der Leistungsanforderungen und des –drucks in Schule und Studium) in einfacher Form äußern.

Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:

- Sachverhalte z.B. zu den Unterschieden im dt. und chinesischen Hochschulaufnahmeverfahren in wesentlichen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen.
- Texte z.B. zu den Zukunftsvorstellungen, zu den unterschiedlichen Hochschulzugangs-bedingungen etc. weitgehend kohärent vorstellen.
- von Erfahrungen, Erlebnissen mit dem dt. und chin. Prüfungsbedingungen und Vorhaben nach dem Schulabschluss berichten.

Schreiben

- **kurze Sach- und Gebrauchstexte der privaten und öff. Kommunik. (z.B. Web-Blog, Lebenslauf) verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren,**
- **Informationen aus anderen Quellen (z.B. zu Stellenanz.; Daten zu den Hochschulzugangsbed.) in die eigene Texterstellung einbeziehen**
- **Diskontinuierliche Vorlagen (Grafiken zu d. Studienvorauss., zur Lebenswirklichkeit chin. und dt. junger Erwachsener nach dem Schulabschluss) in kontinuierliche Texte umschreiben.**

Sprachmittlung

- **als Sprachmittler bzw. Sprachmittlerin z.B. in HP-Beitragen, Foren, Chats etc. mit chin. Jugendlichen und Austauschprojekt mit der chin. Partnerschule z.B. zu Zukunftsvorstellungen, Prüfungs- und Studienbedingungen in Dtl. und China Aussagen und Informationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen**
- **bei der Vermittlung von Informationen z.B. zu Universitäten in Dtl. auf einfache Nachfragen eingehen.**

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Allgemeinen und thematischen Wortschatz und Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zu den Themenfeldern „Zukunftsvorstellungen und -erwartungen, Hochschulaufnahme- und Studienbedingungen, Leistungsverhalten und –druck in Schule und Studium“ sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz zur Gestaltung von textanalytischen Texte, von Präsentationen, für Pro-Contra-Diskussionen und differenzierte Stellungnahmen etc.) zumeist zielorientiert verwenden; Kenntnisse zu den Schriftzeichen in Bezug auf Struktur, Lautung ggf. Schreibung anwenden sowie Texte weitgehend richtig schreiben.
- **Grammatik:** weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden, u.a. Hypotaxe (Konjunktionalsätze), Partizipial- und Adverbialkonstruktionen (u.a. mit 地 bzw. Komplement des Grades), sowie komplexe Satzgefüge (mit Richtungs- und Resultativverbergänzungen, der Hervorhebg von Zeit, Ort, Art und Weise abgeschlossener Handlung durch 是..的- Konstruktion), um Situationen, Bedingungen, Vorstellungen, Ursachen und Folgen sowie Argumente der Stellungnahme differenziert und treffend auszudrücken.
- **Aussprache:** Weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster – u.a. bei rhetorische Fragen mit 吧，呢, bei ritualisierten Kurzsätze (Anredeverhalten, Nachfragen zum Befinden; Gambits) - für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden.
- **Orthographie:** Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung u.a. beim Schreiben von Web-Blogs, Essays, Stellungnahmen weitgehend korrekt anwenden.

Sprachlernkompetenz

- kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte z.B. bei der Textgestaltung bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren (z.B. zur Reproduktion von Textinhalten), intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren.
- fachliche Kenntnisse und Methoden (z.B. bzgl. textanalytischer Verfahren etc.) auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen

Neu einsetzende Fremdsprache:
Chinesisch Qualifikationsphase 2
2. HJ., 3. Quartal
Kompetenzstufe A2 mit Anteilen an B1
Thema: 对未来的希望：学校与职场的要求与压力(Zukunftserwartungen: Anforderungen und Leistungsdruck in Schule, Studium und Arbeitswelt)
Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std.
Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum

Sprachbewusstheit

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren sowie über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben u.a. (Idiomatische Redewendungen bei Pro-Contra-Diskussion und Stellungnahmen etc.)
- ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation (Diskussion, Vergleich, Stellungnahme etc.) anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben.

Text- und Medienkompetenz

- Texte (einfache Zeitungstexte, Blogs etc.)vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt
- Texte (Lebenslauf, Grafiken, Video-Clips etc.) in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei angeleitet einfache Verfahren des Analysierens anwenden

- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes (z.B. zu Lern- und Leistungsdruck, historische Hintergründe gaokao, Blogs und Grafiken zu Schul- und Studiensituation) Stellung beziehen,
- angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt.

Sonstige fachinterne Absprachen

Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:
- Sprachmittlung (isoliert)
- Schreiben und Lesen (halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Essay, Analyse, vergleich, Stellungnahme zu Zukunftsvorstellungen, Lebenslauf , Blogs zu Leistungserwartungen und Leistungsdruck)
- Andere Formen der Leistungsfeststellung: Präsenationen zu den Hochschulzugangsvoraussetzungen bzw. Studienbedingungen in China und Dtl. etc.
- Eventuell statt Sprachmittlung Hörverstehen

Projektvorhaben

- Homepage-Projekt zum Thema „Pro-Contra-高考 bzw. Numerus Clausus“

2.8 NRW Projekt ‚Chinesisch 2,0'

Im September 2014 starten Nordrhein-Westfalens Ministerin für Schule und Weiterbildung, Sylvia Löhrmann, und die Düsseldorfer Firma Huawei gemeinsam mit der Ruhr-Universität Bochum die Bildungsinitiative „Chinesisch 2.0 an Schulen in NRW" und das Burggymnasium ist als eine der beiden Pilotschulen an dem Projekt beteiligt. Rund 30 Tablet-PCs und eine interaktive Tafel sind im Chinesischunterricht eingesetzt. Das Seminar der Fachdidaktik Chinesisch an der Ruhr-Universität Bochum betreut das Projekt wissenschaftlich.

Das Projekt soll den Einsatz digitaler Medien im Chinesischunterricht fördern, um den Fremdsprachenerwerb effizienter und handlungsorientierter zu gestalten. Die neuen Lernsoftware für Tablets sollen die guten Möglichkeiten anbieten, die chinesischen Schriftzeichen besser zu lesen und zu schreiben. Neben der Digitalisierung des Unterrichts ist im Rahmen des Projektes auch den sprachlichen und kulturellen Austausch junger Menschen in Deutschland und China zu fördern. Darüber hinaus strebt das Burggymnasium zudem eine direkte Kooperation mit der Firma Huawei an, die den Chinesischlernern unserer Schule weitere berufliche Optionen bieten soll.

Das Projekt wird zuerst mit der Einführungsphase durchgeführt. Pro Schulhalbjahr ist eine Klausur mit Tablet vorgehen. Auf Antrag können auch die Klausuren in der Qualifikationsphase mit Tablet geschrieben werden, sofern der Einsatz digitaler Medien im Chinesischunterricht mit den Schülerinne und Schülern umfangreich durchgeführt wird.

3 Grundsätze der fachmethodischen und -didaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Chinesisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 12 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 13 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
3. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
4. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
5. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
6. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
7. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
8. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Der Unterricht fördert sowohl strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit als auch strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
10. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
11. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
12. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Folgende didaktische Grundsätze und Prinzipien sollten bei der Unterrichtsgestaltung für das Fach Chinesisch berücksichtigt werden:

13. Schülerorientierung

    Im Mittelpunkt des Chinesischunterrichts stehen Schülerinnen und Schüler. Ihr Vorwissen und ihr Erfahrungshorizont sind Ausgangspunkt aller pädagogischen und didaktisch-methodischen Erwägungen. Der Lernweg wird durch möglichst hohe Eigenständigkeit der Lerner geprägt. Strategien für selbstständiges Lernen werden im Unterricht sichtbar gemacht.

14. Kommunikationsorientierung

    Der Chinesischunterricht ist kommunikativ ausgerichtet. Die Entwicklung der sprachlichen Fertigkeiten erfolgt auf der Basis solider Kenntnisse. Hierbei ist das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit anzustreben. Der mündlichen Kommunikationsfähigkeit ist ein hoher Stellenwert beizumessen.

15. Handlungs- und Anwendungsorientierung

    Der Chinesischunterricht muss in altersgemäßen und für die Schülerinnen und Schülernachvollziehbaren situativen Kontexten erfolgen. Nachhaltiges Lernen wird dabei durch eine enge Verbindung von Rezeption, Produktion und Interaktion befördert. Wichtig ist auch das Verfolgen des alle Sinne ansprechenden ganzheitlichen Ansatzes des Fremdsprachenlernens.

16. Individualisierung und differenzierte Förderung

    Der Chinesischunterricht ist auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abzustimmen und so zu gestalten, dass alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit einer chancengleichen Entwicklung erhalten. Der Unterricht soll differenzierende Lerngebote beinhalten.

17. Methodenvielfalt

    Die Lehrkräfte wählen mit Blick auf die Schülerinnen und Schüler die Unterrichtsinhalte und die gegebenen Rahmenbedingungen die jeweils geeigneten Methoden aus. Das setzt ein reichhaltiges Methodenrepertoire voraus, das es in Übereinstimmung mit neuen chinesisch-fachdidaktischen Erkenntnissen und Entwicklungen beständig zu erweitern gilt.

18. Mündlichkeit und Schriftlichkeit

    Bei der Vermittlung kommunikativer Kompetenzen müssen die spezifischen Besonderheiten der chinesischen Sprache berücksichtigt werden. Im Mündlichen bedeutet es, dass die Vermittlung mündlicher Kompetenzen den Rückgriff auf die Lautumschrift Hanyu pinyin erlaubt und Übungsangebote gelegt werden, die der Tonalität der Sprache Rechnung tragen. In den Bereichen Leseverstehen und Schreiben steht fachdidaktisch und methodisch das eigene Schriftsystem im Fokus der unterrichtlichen Konzeption (u.a. Konzept eines spiralcurricularen Zeichenschatzes, Anteil rezeptiv und produktiv verwendeter Schriftzeichen, Strategien zum Leseverstehen, Schriftzeichenwissen zur Etablierung von Entschlüsselungstechniken, Einsatz elektronischer Medien zum Schreiben (und Entschlüsseln) von Texten, ggf. auch Anteil der per Hand oder per elektronischer Medien verfasster Texte etc.)

19. Selbst- und Fremdevaluation

    Kommunikationsfähigkeit ist das oberste Kriterium bei der Einschätzung der sprachlichen Leistung der Schüler/-innen. Fehler sind dabei als natürliche und notwendige Bestandteile des Fremdsprachenlernens anzusehen und gezielt für den Lernprozess zu nutzen. Im Sinne transparenter Bewertung von Schülerleistungen und vor dem Hintergrund der Initiierung von Selbstständigkeit und lebenslangem Lernen müssen zunehmend auch Verfahren der Selbst- und Fremdevaluation eine wesentliche Rolle bei der Evaluierung von Schülerleistungen spielen. Etwa in Form von Lerntagebuch oder Portfolios können Schüler/-innen ihre Lernfortschritte selbst reflektieren und evaluieren.

20. Integrierte Vermittlung interkultureller Kompetenzen

    Der Unterricht darf sich nicht auf die Vermittlung von soziokulturellem Orientierungswissen in deutscher Sprache beschränken, sondern er muss die Konzeption der Lernarrangements und die Förderung interkultureller Kompetenzen mit Blick auf interkulturelle Bewusstheit, Verstehen und handeln in interkulturellen Begegnungssituationen als Schwerpunkt haben.

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans GOSt Chinesisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachschaftmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/Hörsehverstehen	Sprechen	Sprachmittlung
EF					
1. Quartal	**X**	**X**	**X**		
2. Quartal	**X**	**X**	**X**		
3. Quartal	**X**	**X**	**X**		
4. Quartal	**X**	**X**			**X**
Q 1					
1. Quartal	**X**	**X**	**X**		
2. Quartal	**X**	**X**			**X**
3. Quartal	**X**	**X**			**X**
4. Quartal	**X**	**X**	**X**		
Q 2					
1. Quartal				**X**	
2. Quartal	**X**	**X**	**X**		**(X)**
3. Quartal	**X**	**X**	**(X)**		**X**

Allgemeine verbindliche Absprachen:

Im Fach Chinesisch Sekundarstufe II erfolgt gemäß der Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOSt) die Leistungsbewertung in den beiden Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ und der „Sonstigen Mitarbeit“. Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen folgende Eckpunkte fest:

- **Überprüfung der schriftlichen Leistung**

  1) Klausuren: die Aufgabenformate der schriftlichen Klausuren decken die Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz ab, so wie sie im

jeweiligen Übersichtsraster aufgeführt sind (siehe hierzu auch die Angaben zu „Schriftliche Klausur mit folgendem Aufgabenformat“ im Bereich „Lernerfolgsüberprüfung“ in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben). Für Chinesisch als neu einsetzende Fremdsprache wird diese im ersten Quartal der Qualifikationsphase 2 durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

2) Facharbeit: diese kann im dritten Quartal der Qualifikationsphase 1 im Fach Chinesisch angefertigt werden. Die Facharbeit soll in der Regel in der deutschen Sprache sein, allerdings darf der Sprachanteil der chinesischen Sprache die gesamte Arbeit nicht um mehr als fünfprozent unterschreiten.

- **Überprüfung der sonstigen Leistung**

1) Teilnahme am Unterrichtsgespräch
2) Selbstständige und kooperative Aufgabenbearbeitung
3) Präsentation von Arbeitsergebnissen und Mitwirkung an deren Auswertung
4) Bearbeitung und Präsentation von Hausaufgaben
5) Schriftliche Übungen (Vokabeltest, ect.)
6) Erstellen und von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lerntagebücher, Recherchen, Portfolioarbeit, Plakate, Schriftzeichenkärtchen)
7) Referate

Kriterien für die Leistungsbewertung:

- **Übergeordnete Kriterien**

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

1) Arbeitshaltung/Lernmotivation

- ✓ Grad der Selbstständigkeit
- ✓ Reflexionsfähigkeit über das eigene Vorgehen (Lernverhalten, Bearbeiten von Aufgaben)
- ✓ Teamfähigkeit in kooperativen Arbeitsformen
- ✓ Sorgfalt und Zuverlässigkeit

2) Aufgabenbezogene Leistungen

- ✓ Gedankenvielfalt
- ✓ Fähigkeit zum Perspektivwechsel und Vollständigkeit
- ✓ Schlüssigkeit/Stringenz
- ✓ Umfang und Relevanz (Aufgabenbezug) des eingebrachten Wissens
- ✓ Präzision

3) Sprache/Darstellungsleistungen

- ✓ Erreichen des kommunikativen Ziels
- ✓ Kommunikationsbezogenheit und Flexibilität im Sprachgebrauch
- ✓ Klarheit der Aussagen
- ✓ Differenziertheit
- ✓ Ökonomie und Prägnanz
- ✓ Korrekte Anwendung von Idiomatik, Sprachregister
- ✓ Mut zur anspruchsvollen sprachlichen Gestaltung

➢ **Kompetenzorientierte Kriterien**

Für die Überprüfung einzelner funktionaler kommunikativer Kompetenzen in schriftlichen Arbeiten/Klausuren gilt Kapitel 3 des Kernlehrplans. Im Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden u. a. folgende Kriterien angewendet:

1) Hör-/Hörsehverstehen

- ✓ inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit
- ✓ Berücksichtigung der Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen (Rezeptionsleistung)

2) Leseverstehen

- ✓ korrektes Erfassen der aufgabenbezogenen Textaussagen und Vollständigkeit
- ✓ Berücksichtigung der Art der Darstellung des Gelesenen (Rezeptionsleistung)

3) Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- ✓ Inhalt
  - i. Information (Korrektheit/Relevanz) und Sachwissen
  - ii. Kohärenz
- ✓ Sprache
  - i. Phonetik und Intonation
  - ii. Ausdrucksvermögen
  - iii. Grammatische Strukturen
  - iv. Flexibilität im Sprachgebrauch
- ✓ Strategie
  - i. Angemessenheit der Reaktion auf die Äußerungen des Gesprächspartners
  - ii. Initiative bei der Gesprächsführung
  - iii. Situationsangemessenheit
  - iv. Körpersprache
  - v. Kompensationsfähigkeit (Hilfsstrategien)
  - vi. Kontrolle und Reparaturen (Korrekturfähigkeit)

4) Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen

- ✓ Inhalt
  - i. Logischer Aufbau und Strukturiertheit
  - ii. Themenbezogenheit und Mitteilungswert
  - iii. Sachwissen
- ✓ Sprache
  - i. Ausdrucksvermögen
  - ii. Phonetik und Intonation
  - iii. Grammatische Strukturen

- ✓ Strategie
  - i. Anschaulichkeit der Präsentation
  - ii. Kompensationsfähigkeit
  - iii. Sprechtempo
  - iv. Lautstärke
  - v. Körpersprache

5) Schreiben
   - ✓ Themenbezogenheit und Mitteilungswert
   - ✓ logischer Aufbau, Stringenz
   - ✓ Ausdrucksvermögen
   - ✓ Verständlichkeit
   - ✓ Sprachliche Korrektheit
   - ✓ Schriftbild
   - ✓ formale Sorgfalt
6) Sprachmittlung (Mündliche Form der Sprachmittlung)
   - ✓ Reaktionsfähigkeit
   - ✓ Situations-, Intentions-und Adressatengerechtheit
   - ✓ Angemessenheit des Verhaltens im interkulturellen Kontext
   - ✓ inhaltliche Angemessenheit
   - ✓ sprachliche Angemessenheit in Bezug auf die Ausgangs- und Zielsprache
   - ✓ Vollständigkeit bzw. Relevanz der überbrachten Informationen bezogen auf den Kontext (Aufgabenstellung)
7) Sprachmittlung (Schriftliche Form der Sprachmittlung)
   - ✓ Sinngemäße zusammenfassende Wiedergabe der wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung
   - ✓ Konsequente Ausrichtung des Texts auf die Intention und den/die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung
   - ✓ Berücksichtigung des situativen Kontextes

- ✓ Beachtung der Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats
- ✓ Sachgerechte Struktur
- ✓ Hinreichend ausführliche Gestaltung ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten

➢ **Konkretisierte Kriterien**

1) Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

   Bei der Gesamtbewertung werden die inhaltlichen Leistungen und die Darstellungsleistungen/sprachliche Leistung mit der Gewichtung 40% zu 60% bewertet. Ab der Qualifikationsphase werden Klausuren gemäß dem Bewertungsraster im Zentralabitur bewertet.

2) Kriterien für die Überprüfung der Leistung in der mündlichen Prüfung

   Grundsätzlich werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft beobachtet und beurteilt, nach Möglichkeit unter Nutzung des vom Land empfohlenen Bewertungsrasters. Eine in Einzelfällen fachlich begründete Modifikation des Bewertungsrasters kann durch die Fachkonferenz beschlossen werden.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn und Halbjahresbeginn mitgeteilt. Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht. Jede Lehrkraft dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (mindestens einmal pro Quartal) in schriftlicher oder mündlicher Form sowie stets auf Nachfragen von Seiten der Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigen (bei Minderjährigen). Die

Leistungsrückmeldung ist entsprechend der zu prüfenden Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen.

- **Intervalle**

  Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich „Klausuren/Mündliche Prüfungen“ gibt die Lehrkraft eine schriftliche Note, die begründet wird. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal pro Quartal mitgeteilt und erläutert. Die Lehrkraft sollte sich aber alle 4-6 Wochen ein zusammenfassendes Leistungsbild jeder Schülerin/jedes Schülers machen und dies den Schülerinnen und Schülern rückmelden.

- **Formen**

  Die Leistungsrückmeldung im Beurteilungsbereich „Klausuren/Mündliche Prüfungen“ besteht aus einer differenzierten schriftlichen Darstellung (Erwartungshorizont) der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Bereichen Inhalt und Sprache. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass sie den Schülerinnen und Schülern transparent ist. Die Leistungsrückmeldung soll so angelegt werden, dass sie den Schülerinnen und Schülern individuelle Möglichkeiten der Lernentwicklung aufzeigt.

  Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ ist unabhängig vom ersten Beurteilungsbereich festzulegen. Sie sollte möglichst regelmäßig in Form von Noten oder Symbolen, wobei zwischen Qualität und Quantität unterschieden wird, dokumentiert werden und jederzeit von den Schülerinnen und Schülern einsehbar sein.

  Individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden

  Die Beurteilung von Leistungen sollte in Verbindung mit einer Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Empfehlungen für den weiteren Lernprozess erfolgen.

  Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann z.B. auch durch den Einsatz von Fehlerkorrekturraster erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schülern zu erweitern und zu vertiefen.

5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

Die Fachschaft Chinesisch bringt sich u. a. ein bei der Gestaltung von Projektwochen (themen- oder aufgabenfeldbezogen) wie auch bei der Mitbetreuung von Facharbeiten, die zu Themen mit Bezug zu den chinesischsprachigen Ländern VR China und Taiwan in anderen Fächern (z. B. Geschichte, Erdkunde Sozialwissenschaft) geschrieben werden.

Nutzung außerschulischer Lernorte:

Die Nutzung außerschulischer Lernorte ist für den Chinesischunterricht außerordentlich wichtig. Jeder Kontakt zu der VR China nahestehenden Institutionen ergänzt den Prozess des Chinesischlernens sinnvoll; daher sollten regelmäßige Besuche der Konfuzius-Institute in NRW (Universität Duisburg-Essen, Universität Düsseldorf), von Universitäten mit China-Studiengängen, der Chinesischen Schulen in NRW, der Asien-Gesellschaft u. ä. eingebaut werden.

Kooperationen mit Unternehmen der Region, die über chinesische Geschäftsbeziehungen verfügen, ergänzen die schulpraktischen Studien.

Austausch mit chinesischer Mittelschule:

Im Abstand von zwei Jahren besuchen Schülerinnen und Schüler für zwei Wochen die Shanghai Caoyang No. 2 High School; im Folgejahr erfolgt der Gegenbesuch von chinesischer Seite. Als Vorbereitung auf den Besuch sind u.a. Korrespondenz-Projekte und Videokonferenzen geplant.

Weitere Schulpartnerschaften mit der Austauschoption sind nicht ausgeschlossen.

Teilnahme an Wettbewerben:

Die Teilnahme an der international anerkannten chinesischen Zertifikatsprüfung 汉语水平考试 Hànyǔ shuǐpíng kǎoshì (HSK/schriftlich und HSKK/mündlich) ist ein hoher Motivator für

Schülerinnen und Schüler, da ihre Kenntnisse ‚von außen' gemessen werden, das Zertifikat weltweit Gültigkeit hat und bei Bewerbungen einen nicht zu vernachlässigenden Pluspunkt darstellt. Darüber hinaus trägt auch die Teilnahme an Fremdsprachenwettbewerben (Bundeswettbewerb Fremdsprachen, NRW-Kreativwettbewerb, Chinese Bridge) zu einem nicht unerheblichen Maße zur Motivationssteigerung bei.

Fortbildungskonzept

Regelmäßige Besprechungen, auch mit anderen NRW-Fachkolleginnen und -kollegen, sichern die Qualität des Unterrichts und berücksichtigen neue Entwicklungen in der chinesischen Sprachdidaktik.

Die Fachschaft Chinesisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf und die Fortbildungsmöglichkeiten fest. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachschaft verpflichten sich zur Teilnahme.

Folgende Vereinigungen/Institutionen bieten Fortbildungen an:

- NRW-Chinesischlehrertreffen
- Fachverband Chinesisch e. V.
- Bildungsministerium VR China (Hanban/Konfuzius-Institut)
- Bildungsministerium Taiwan

6 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Chinesisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind (mit Kolleginnen und Kollegen im gleichen Bundesland) gegenseitiges Hospitieren, team teaching, Parallelarbeiten und ggf. gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachschaft zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u. a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachschaft. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		**Ist-Zustand Auffälligkeiten**	**Änderungen/Konsequenzen/Perspektivplanung**	**Wer** (Verantwortlich)	**Bis wann** (Zeitrahmen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	…				
räumlich	Fachraum				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	…				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	…				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	…				
Unterrichtsvorhaben					

Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				